

Laute und leise Töne vom Berg

Jugendnacht bringt auch ungewohnte Klänge nach Burgkirchen am Wald



Die Jugendnacht wurde unter anderem eindrucksvoll durch die Konradis aus Burghausen gestaltet.



Laut und rockig wurde es zu spätabendlicher Stunde dann durch die Band „The Crytons“. – Fotos: es

Tüßling/Teising. „Nachts. Kirche, Band – geht das? Es geht.“ Und „Nachts, Friedhof, Du – geht das? – Es geht.“ Was auf den verteilten Flyern und Plakaten angekündigt worden war, wurde versuchsweise umgesetzt: Eine Mischung aus Gewohntem und Ungewöhnlichem erwartete die Besucher der Jugendnacht in Burgkirchen am Wald.

Nach einem Dämmereschoppen zum Ankommen traten die Konradis in der Pfarrkirche auf. Die bekannte a-cappella-Gruppe aus

Burghausen beschränkte sich dabei aber nicht – wie in ihrem aktuellen Programm „Mehr als Du glaubst“ – auf neue geistliche Lieder und Gospels. Auch Beiträge voller Humor, klassisch gewordene a-cappella-Ohrwürmer und aktuelle Songs, z.B. von den Sportfreunden Stiller, erfüllten das Gotteshaus mit nicht alltäglichen Klängen. Dabei war der Kirchenraum durch besondere Strahler ausgeleuchtet, die teilweise ihre Lichtfarbe änderten und einzelne Details der Kirche in ein neues

Licht setzten. Die Besucher der Jugendnacht merkten schon beim Zugehen auf die Kirche von außen: Hier ist etwas anders.

Ein meditatives Element folgte auf dem neuen Friedhof. Zu spätabendlicher Stunde dort versammelt, stand „Tod und Leben“ thematisch im Mittelpunkt. „Unter dem Kreuz mal anders“ war dieser Teil überschrieben, der nach einem musikalischen Impuls in die Stille führte. Wer wollte, hatte die Möglichkeit, am Grab der Familie, ei-

nes Freundes oder eines Fremden durch ein Grablicht persönlich weiter über Leben, Leid, Kreuz und Tod nachdenken.

Lauter wurde es dann später wieder in der Pfarrkirche: Nach einem „bayerisch zwischenmenschlichen Teil“, wie er von den „The Crytons“ selbst bezeichnet wurde, drehte die Band in ihrem „englisch zwischenmenschlichen“ Programm richtig laut auf. Lukas Schmidt, Stefan Schaumeier, Helmut Galister und Michael Hartl ließen mit selbstgeschriebenen Stücken bis nach Mitternacht die Mauern der Kirche erbeben.

Diese in einer Kirche ungewohnten Klänge waren der Abschluss des musikalischen Programms der Jugendnacht, die im Rahmen der 500-Jahr-Feier der Kirche St. Rupert als Ereignis der Pfarrei angeboten worden war. Bis sich dann die anschließende gesellige Runde im Pfarrheim langsam auflöste, hatte die Uhr der alten Pfarrkirche bereits zwei geschlagen. Dann kehrte wieder Stille auf dem Berg ein – nach einer klangvollen und farbenfrohen Jugendnacht. – es